

Juni 2021

## Infobrief 57

**Reise nach Südamerika  
und:  
Ein neues Projekt in Simbabwe?**



[Blick früh am Morgen vom Kinderdorf in San Mateo auf den Fluss](#)

Liebe Freunde der Waisenkinder, liebe Paten, liebe Missionsfreunde,

wir möchten gerne mit euch die Freude teilen, dass die Südamerikareise von Kai Mester erfolgreich verlaufen ist. Das L'ESPERANCE-Kinderdorf ist das einzige verbliebene anerkannte Kinderdorf im tropischen Teil des Departamento Cochabamba, das seit vielen Jahren eng mit dem Sozialamt und den Jugendämtern im Umkreis von mehreren hundert Kilometern zusammenarbeitet. L'ESPERANCE de Bolivia muss jedoch einige rechtliche Anpassungen vornehmen, die neuerdings für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) vorgeschrieben sind. Dazu waren Gespräche mit dem Ministerium nötig. Der dortige Vorstand hatte bereits gute Vorarbeit geleistet. Einige Fragen waren aber für uns in Deutschland offengeblieben, die sich auf die Ferne nicht klären ließen.

Zwei Versuche nach Bolivien zu fliegen, um dieses Problem zu lösen, scheiterten aufgrund der Coronareisebeschränkungen im März 2020 und Januar 2021. Erst im April konnte Kai Mester dann endlich über Argentinien als einer von ganz wenigen Transitpassagieren nach Bolivien einreisen. Er erzählt:

»Per Bus sollte es dann noch eine Tagesreise nach Cochabamba zum Wohnsitz unseres Vorstandsvorsitzenden Delmer gehen. Doch nach einer Stunde Fahrt blieb der Bus in einer Blockade stecken. Zwei LKWs standen auf der Straße quer, um gegen Korruption und andere Missstände in einer Kleinstadt zu protestieren. Es war unklar, wie viele Stunden oder Tage, die Blockade währen würde. Mit einem weiteren Mitreisenden konnte ich zu Fuß auf die andere Seite der Blockade gelangen. Dort fand ich ein Taxi, das uns in die nächste Stadt brachte, wo es aufgrund der Blockade kaum noch Verkehr gab. Sie wirkte wie ausgestorben. Gott sei Dank fand ich ein weiteres Taxi, das mich und einen weiteren Passagier den nächsten Streckenabschnitt bis zu einem Ort mitnahm, wo ein Sammeltaxi nach längerem Warten die letzte Wegstrecke meisterte. Um 21 Uhr, viel später als geplant, kamen wir in Cochabamba an.



**Straßenblockade. Nichts geht mehr!**

Früh am nächsten Morgen stieg ich mit Delmer ins Flugzeug nach La Paz. Dort trafen wir Carlos, einen Mittelsmann des Ministeriums. Nach stundenlangem Gespräch und vielen, vielen Fragen tätigte er zwei Anrufe ins Ministerium und alle Fragen klärten sich! Es wurde klar: Unser Kinderdorf San Mateo wird die rechtlichen Anpassungen mit weiteren 700 NGOs vornehmen können. Die befürchtete Notwendigkeit einer größeren Umstrukturierung bestätigte sich nicht. Im Gegenteil!

So konnten wir zweieinhalb Wochen später eine Mitgliederversammlung im Kinderdorf abhalten. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und eine Satzung verabschiedet, die wir bereits im Vorgriff auf das neue Gesetz angepasst haben. Nun kann alles in ruhigeren Bahnen weitergehen.«



**Neuer Vorstand von L'ESPERANCE de Bolivia**

Die Arbeit im Kinderdorf macht große Fortschritte: Die Kinder werden mehr gefördert denn je, gemeinsam und individuell. Einige lernen Musikinstrumente, andere Landwirtschaft, Backen, Schreinern, Mauern, Schneidern, Haarschneiden. Von einer zweckgebundenen Spende ist dazu die Ausrüstung eines Friseursalons gekauft worden, wird in der Bäckerei eine Industrieküche eingebaut, kann bald Quellwasser abgefüllt und verkauft werden.





Zudem konnte dank vieler zweckgebundener Spenden ein neuer, großer gebrauchter Bus angeschafft werden, der noch repariert und umlackiert wird. Man spürt bei den Kindern und Mitarbeitern die Begeisterung über den Fortschritt und die alles durchdringende, motivierende geistliche Atmosphäre.

Als nächstes soll nun ein großes Mehrzweckgebäude entstehen. Dafür suchen wir Sponsoren. Denn auch bei einfacher Ausführung sprengt es den Rahmen des üblichen Investitionsbudgets. Wir bitten um eure Hilfe.



Die zweite gute Nachricht: Es besteht die Möglichkeit, ein neues Kinder- und Schuldorf in **Simbabwe** (in der Nähe von Kadoma, rot/grün markiert) zu starten. Freunde von Vereinsmitglied Dr. Gerhard Padderatz möchten L'ESPERANCE ein sehr großes Grundstück schenken, auf dem die Arbeit schon dieses Jahr beginnen könnte. Die bevorstehende Mitgliederversammlung wird darüber entscheiden. Im positiven Fall brauchen wir dann ein Öffnen der Himmelschleusen, um alles zu realisieren. Wir bitten um eure Gebetsunterstützung.



Bleibt, in wenigen Sätzen aus den anderen vier Projekten zu berichten:

Auch in Itapeperica (**Brasilien**) wurde ein neuer Vorstand gewählt. Beim zweiten Personalhaus wurden die Mauern hochgezogen. Es ist kein Einzelfall, dass ein Gesundheitsgast sich zur sechsmonatigen Volontärausbildung anmeldet und später als Volontär im Schuldorf oder sogar im Kinderdorf in Bolivien arbeitet. Die Stimmung ist dynamisch und hoffnungsfroh. Auch in unseren afrikanischen Projekten tun sich neue Möglichkeiten auf: Die Schulen füllen sich wieder nach der Coronapause.

Es wird überlegt, wie man auch der Landwirtschafts-High-School Kigarama in **Ruanda** eine Volontärschule angliedern kann (denn die Bauphase neigt sich dem Ende zu). Die Abgänger dieses Trainings könnten nicht nur in unseren Projekten, sondern auch in Schwesterprojekten oder eigenen Start-ups arbeiten.

In Kinyo (**Uganda**) hat der Fortschritt ein langsames Tempo, aber er ist spürbar: Die Anzahl der Kinder im Dorf ist wieder auf 80 gestiegen. In unserem größten und ältesten Kinder- und Schuldorf Akaki (**Äthiopien**) bahnt sich ein Leiterwechsel an. Yewubnesh Dando wird Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Unsere neue Geschäftsführerin Anita Tun aus Belize startet zum 1. Juli.

Es bleibt ein Abenteuer zu erleben, wie Gott uns in den beunruhigenden Entwicklungen dieser Welt nicht nur als Einzelne, sondern auch als Organisation an die Hand nimmt und unbeirrt weiterführt, wo immer wir das zulassen. Es ist eine Freude zu sehen, wie Kinder, Jugendliche und jung Gebliebene durch L'ESPERANCE erfahren dürfen, was Hoffnung heißt. Es macht demütig, euer Vertrauen zu spüren, das ihr durch Spenden und euer ermutigendes Feedback zum Ausdruck bringt.

Zeitgleich mit der Zunahme von Chaos, Gewalt und Unberechenbarkeit in dieser Welt, dürfen wir – als Gegenpol dazu – auf eine Zunahme von Wohltätigkeit und selbstloser Nächstenliebe hoffen. Denn die Bibel sagt: »Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag.« (Sprüche 4,18) und »Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.« (Richter 5,31)



Danke für alles!

Gerhard Hermann mit Vorständen, Mitarbeitern, Waisenkindern und Schülern

Spendenkonten: Sparkasse Hanau (BIC: HELADEF1HAN) IBAN: DE17 5065 0023 0034 2222 24  
Hypo Salzburg (BIC: SLHYAT2S) IBAN: AT98 5500 0000 0207 9011  
Postfinance AG Schweiz (BIC: POFICHBEXXX) IBAN: CH81 0900 0000 8516 2144 0